

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**  
Federführender Fachbereich  
**Bildung, Kultur, Schule und Sport**

## **Mitteilungsvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0376/2011**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	27.09.2011	zur Kenntnis

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Jahresbericht Kultur 2010**

### **Inhalt der Mitteilung**

Dem Ausschuss wird hiermit der Jahresbericht Kultur 2010 zu Kenntnis gebracht. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

# **Jahresbericht Kultur 2010**

## **Stadt Bergisch Gladbach**

Auf Grund des Ratsbeschlusses vom 8.6.2006 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach“ - zeitgleich mit der Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements - am 1.1.2008 wieder in den städtischen Haushalt reintegriert.

Der damit verbundenen geänderten Berichtspflicht wird zentral von der Verwaltung – Bereich zentrales Controlling - in den „Controllingberichten“ nachgekommen.

Dem Ausschuss soll auch weiterhin ein „Jahreskulturbericht“ vorgelegt werden, in dem die einzelnen Kulturabteilungen über das berichten, was im Berichtsjahr an Kulturarbeit geleistet wurde. Gleichzeitig bietet der Bericht dem Ausschuss einen Leitfaden für die Bewertung der Haushaltsanmeldungen für das Folgejahr.

### **Inhalt**

- I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung
- II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei
- III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule
- IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik
- V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

## **I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung**

### **Kulturprojektförderung**

In 2010 standen für die Kulturprojektförderung gem. den Richtlinien zur Kulturförderung insgesamt 10.000 € zur Verfügung. 12 Projekte wurden gefördert. Die Vergabe der Fördermittel erfolgte unter Anwendung der im November 2006 beschlossenen Kulturförderrichtlinien. Zahlreiche Projekte wurden bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, zu zahlreichen Fragen und Anliegen wurden die Antragsteller beraten sowie die Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen koordiniert.

### **Konzert „20 Jahre Deutsche Einheit“ am 26.09.2010**

In Zusammenarbeit mit der Städtischen Max-Bruch-Musikschule, dem Stadtverband musikausübender Vereine und dem Bergisch Löwen fand am 26.09.2010 das große Einheitskonzert statt. Werke aus dem Konzert werden beim Tag der Deutschen Einheit und NRW-Tag 1. bis 3. Oktober 2011 in Bonn aufgeführt.

### **Kultur- und Stadtfest**

Ein jährlicher Schwerpunkt der Arbeit bildet das im September stattfindende Kultur- und Stadtfest, speziell die Kultur- und Vereinsbörse sowie das Bühnenprogramm, für deren Organisation und Durchführung das Kulturbüro zuständig ist. Die Anzahl der Interessenten und Anmeldungen steigt jährlich, was zeigt, dass diese Möglichkeit der Präsentation von den Vereinen und Institutionen gut angenommen wird und so den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten werden kann. Die Anzahl der Informationsstände auf der Kultur- & Vereinsmeile wurde von 35 auf 40 erhöht.

### **Gewährung und Auszahlung verschiedener Zuschüsse**

Die kirchlichen Büchereien konnten wieder mit insgesamt 3.500 € gefördert werden. Auch die Karnevalsumzüge sowie zwei Sitzungen im Bergischen Löwen wurden finanziell unterstützt.

### **Sonstige Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten**

Das Kulturbüro hat auch in 2010 bei zahlreichen Veranstaltungen Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung geleistet. Die Inanspruchnahme verschiedener städtischer Dienstleistungen konnte vermittelt werden. Die Planungsübersicht über die in Bergisch Gladbach stattfindenden Kulturveranstaltungen - abrufbar über die Internetseite der Stadt - wurde laufend aktualisiert (ca. 600-700 Zugriffe pro Monat auf den Veranstaltungsplaner). Das Kulturbüro aktualisierte ferner die Seite „Ausstellungen“ (ebenfalls ca. 700-800 Zugriffe pro Monat) und den städtischen Tages-Terminkalender auf der städtischen Homepage. Ferner wurden Kulturschaffende und Kulturinteressierte regelmäßig per Mail über Ausschreibungen im Bereich Kultur informiert. Dieser Informationsdienst wurde durch den Kultur-Ticker ab April 2011 abgelöst. Im Rahmen der Arbeitstreffen des Fachbereichs Kunst des Stadtverbandes Kultur hat das Kulturbüro über verschiedene Fördermöglichkeiten und über die Publikationsmöglichkeiten durch die Stadt Bergisch Gladbach informiert. Insgesamt wurde das Kulturbüro auch in diesem Jahr als zentrale Servicestelle von den Kulturschaffenden und Bürgern gut angenommen.

### **Kulturentwicklungsplan**

Durch den Nothaushalt und den damit verbundenen Kürzungen im Haushalt in der Kultur sowie den weiteren Kürzungen bei der Aufstellung des Haushaltes 2011 und des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 ff wurde die Erstellung des Kulturentwicklungsplan zunächst nicht weiter verfolgt.

## **Geschäftsstelle für den Stadtverband Kultur**

In 2010 hat das Kulturbüro als Geschäftsstelle den Vorstand des Stadtverbandes bei der Durchführung seiner Projekte unterstützt. Ferner hat das Kulturbüro als kooptiertes Vorstandsmitglied an den monatlichen Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilgenommen. Zudem wurden zahlreiche organisatorische und administrative Arbeiten erledigt.

## **Projektkonzeption und Projektdurchführung**

- Beratung, Vermittlung und Unterstützung bei Anfragen von Bürgerinnen, Bürgern und kulturellen Einrichtungen
- Beratung und Unterstützung einer Mitarbeiterin der Gemeinde Swisttal mit dem Konzept „Hexenprojekt 2008“
- Referententätigkeit, Eröffnung Schulbibliothek Realschule Im Kleefeld
- Teilnahme an der Plattform „Runder Tisch für Multiplikatoren“ zum **„Generationenübergreifenden Bildungsmodell für die OGS - lernen voneinander und lernen miteinander“** an der GGS Refrath. Ein Projekt, das auch den demografischen Wandel bei der kulturellen Bildungsarbeit im Stadtteil berücksichtigt. Die Selbstorganisation älterer MitbürgerInnen und einen aktiven Austausch zwischen den Generationen seit 2006 nachhaltig fördert. Der „Runde Tisch“ ist die Plattform für Kommunikation, Planung und Zusammenarbeit von Multiplikatoren, Leitung der OGS und der Schulleitung der GGS Wittenbergstr. An diesem Tisch finden bürgerschaftliches Engagement und Sinnsuche eine praktische Verknüpfung. Die Motivation der SeniorInnen ist ihr Erfolg. Es gibt gute und auch gewichtige Gründe, ein Netzwerk des Freiwilligenengagements aufzubauen und die Freiwilligentätigkeit zu fördern. Dazu müssen auf kommunaler Ebene Strukturen geschaffen werden, in denen sich EhrenamtlerInnen sinnstiftend wieder finden und orientieren können. Es geht im 21. Jh. um eine Neubelebung und -orientierung des Gemeinsinns.
- Teilnahme am Jugend.Kultur.Preis.Festival NRW & Ruhr 2010 mit dem **Jugendkulturprojekt 2008 „Ansichten unserer Stadt mit den Augen der Jugend“**
- Projektpartner: Regionale Kulturpolitik/Kulturregion Rheinschiene Projekt „rhein/medial“ - Ein Kultur-Medien-Projekt für junge Menschen“, beteiligte Städte: Bergheim, Bergisch Gladbach, Bonn, Frechen, Kerpen, Pulheim, Troisdorf.

## **Projekte**

1. „MY WAY“ – Filmprojekt am Städt. Nicolaus-Cusanus- Gymnasium Klasse 10/11
  2. „Digital Storytelling“ – Medienworkshop an der Städt. Realschule im Kleefeld, Klasse 10
- Weiterentwicklung der Projektkonzeption

## II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei

### 1. Allgemeiner Bericht

#### **Sommerleseclub 2010 - Das Highlight des Jahres**

„Schock deine Lehrer – lies ein Buch“, unter diesem Motto beteiligte sich die Stadtbücherei im Forum während der Sommerferien erstmals an der größten, außerschulischen Aktion zur Leseförderung in NRW – dem Sommerleseclub. Die Idee: Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren konnten sich bei der Stadtbücherei kostenfrei als Clubmitglied anmelden.

Zusätzlich zum gesamten Buch-Angebot der Kinderbücherei konnten die Clubmitglieder exklusiv eine Auswahl von rund 400, teils von einer Jugendbuchjury ausgesuchten Titeln ausleihen.

Am Sommerleseclub 2010 haben sich in der Stadtbücherei Bergisch Gladbach insgesamt 148 Schülerinnen und Schüler beteiligt. Es wurden 796 Bücher gelesen und jedes gelesene Buch wurde im Clubausweis vermerkt. Oft reichte der Platz für die Stempel im Ausweis nicht aus, so eifrig waren viele Mädchen und Jungen bei der Sache. Der große Zuspruch beim Sommerleseclub hat alle Erwartungen übertroffen: „Wir haben selbst nicht damit gerechnet, dass so viele Kinder und Jugendliche mitmachen und sich für das Lesen begeistern würden“, zieht das Team der Stadtbücherei eine rundum positive Bilanz.

So viele gelesene Bücher mussten gefeiert werden! Am 08. September 2010 fand um 16:00 Uhr in der Stadtbücherei im Forum die große Abschlussparty statt. Bei dieser Gelegenheit haben die Kinder und Jugendliche ihre Lieblingstitel bei einem „BookSlam“ vorgestellt. Mit Punktekarten wurde dann über die besten Bücher des Sommerleseclubs abgestimmt. Zum Abschluss der Aktion überreichte Bürgermeister Lutz Urbach allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Urkunde. Die Abschlussparty endete mit dem Versprechen, den Sommerleseclub auf jeden Fall in den Sommerferien 2011 zu wiederholen. Die entsprechenden Bücher wurden bereits angeschafft und warten nun ungeduldig auf ihre begeisterten Leserinnen und Leser.

### 2. Fachlicher Bericht

#### **Die Einrichtung und ihre Produkte**

##### **Jahresstatistik 2010**

Die Stadtbücherei besteht aus der Hauptstelle im Forum mit den Produkten Familienbibliothek, Bildstelle, Verwaltungsbücherei und Leihverkehr und der Stadtteilbücherei Bensberg.

Innerhalb dieses Verbundes standen den Bergisch Gladbacher Bürgern **127.109** (2009 123.689) Medien zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

Bücherei im Forum	93.611
Bildstelle	4.289
Bensberg	29.174
<b>Insgesamt</b>	<b>127.109</b>

## Stadtbücherei im Forum / Bensberg

Der Bestand der beiden Büchereien (inkl. Bildstelle) von 127.109 Medieneinheiten gliedert sich in folgende Mediengruppen und wurde wie folgt ausgeliehen:

	<b>Bestand Forum</b>	<b>Bensberg</b>	<b>Ausleihzahlen</b>
Sachliteratur	54.702	4.935	59.637
Schöne Literatur	59.600	13.604	73.204
Kinder u. Jugend	49.318	8.469	57.787
Spiele	3.042		3.042
Videos	1.593	7	1.600
CDs	26.399	3.386	29.785
CD-ROMs	3.832	84	3.916
CD-ROM Kinder	3.052	415	3.467
Kinder-CDs	28.283	4.879	33.162
Hörbücher	24.011	1.673	25.684
DVD	31.664	2.789	34.453
Fremdspr. Medien	3.727	164	3.891
Medienbox	4.200		4.200
WII-Spiele	214		214
Zeitschriften	6.338	2.615	8.953
Sonstige Medien	50		50
Geräte	71		71
<b>Insgesamt</b>	<b>300.096</b>	<b>43.020</b>	<b>343.116</b>

Aufgrund des stabilen Medienetats konnten die Ausleihzahlen sowohl im Forum als auch in Bensberg geringfügig gesteigert werden.

### Ausleihen

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Forum</b>	<b>295.258</b>	<b>300.096</b>
<b>Bensberg</b>	<b>40.868</b>	<b>43.020</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>336.126</b>	<b>343.116</b>

### Bildstelle / Geräteverleih

In der Bildstelle standen 4.289 (2009: 4.699) Medien zur Verfügung, die 3.822mal (2009: 4.075mal) ausgeliehen wurden. Dies ist im Vergleich zu 2009 ein deutliches Minus. Grund ist die stetig steigende Inanspruchnahme von elektronischen Medien, die einmal heruntergeladen, immer wieder im Unterricht eingesetzt werden können.

Der Geräteverleih stagniert. 2010 waren es noch 71 Ausleihen (2009: 72). Der Geräteverleih stagniert, da aus finanziellen Gründen keine neuen Geräte mehr angeschafft werden. Sind die vorhandenen Geräte technisch veraltet, werden sie ausgesondert, so dass der Geräteverleih in einigen Jahren ganz eingestellt werden wird.

### **3. Ausblick**

Anfang April 2009 wurde die ehemalige Stadtteilbücherei Bensberg wieder in die Trägerschaft der Stadt Bergisch Gladbach zurückgeführt, der Mietvertrag im „Brunottehaus“ bis Ende 2010 verlängert. Ab 2011 wird ein neuer Mietvertrag mit Herrn Brunotte für den Zeitraum von 5 Jahren zu besonders günstigen Konditionen abgeschlossen werden, allerdings in neuen Räumlichkeiten im ersten Stock des gleichen Gebäudes. Die Quadratmeter in den neuen Räumlichkeiten sind nur unwesentlich geringer, so dass bis auf die aktuell anstehende Aussonderung veralteten Bestandes – betroffen sind circa 10.000 Medien – der restliche Medienbestand weiter präsentiert werden kann. Diese Entwicklung wird von allen Beteiligten mit großer Befriedigung aufgenommen, zeigt sie doch, dass auch in Zeiten des Nothaushaltes ein intaktes Büchereisystem für den Stadtteil Bensberg gewünscht und gesichert wird. An dieser Stelle sei im Besonderen darauf hingewiesen, dass ohne das großzügige Sponsoring von Herrn Brunotte (100.000 € Mieterlass für 5 Jahre) eine komfortable Unterbringung der Stadtteilbücherei Bensberg - wie sie sich 2011 präsentieren wird – nicht möglich gewesen wäre. Ein herausragendes Beispiel für bürgerliches Engagement für ihre Bibliothek.

### **III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule**

- 1) Volkshochschule in der Entwicklung
- 2) Finanz- und Lagebericht

#### **1) Volkshochschule in der Entwicklung**

##### **Personalentwicklung und Aufgabenverteilung**

Im Jahr 2010 wurde die 50% Stelle des Systemadministrators vollständig in das zuständige Dezernat „IT Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach“ übertragen. Die Position der stellvertretenden VHS-Leitung hat der zuständige Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung Dr. Speer übernommen.

Zwei Projektmitarbeiter, die im Rahmen von Zeitverträgen für das Projekt „Zur Erlangung von berufsbezogenen Sprachkompetenzen“ eingestellt wurden, haben das Projekt abgeschlossen. Die in 2009 notwendig gewordene Umstrukturierung der Aufgabengebiete hat sich bewährt und wird beibehalten.

##### **Programm- und Teilnehmerentwicklung**

Die Zahl der Einzelveranstaltungen konnte insgesamt im jeweiligen Bewertungszeitraum (Frühjahrssemester) von 102 im Jahr 2009, auf 138 im Jahr 2010 wieder gesteigert werden. Ziel dieser Umstellung war es herauszufinden, welche Einzelveranstaltungen auch in anderen Fachbereichen von Teilnehmern angenommen werden und welche auf Grund einer geringen Nachfrage und Unterdeckung aus dem Angebotsbereich herausgenommen werden können. Im Jahr 2010 wurde eine Steigerung der Kursteilnehmer von 14613 auf 14870 verzeichnet. Die Zahl der Unterrichtsstunden erhöhte sich von 12948 auf 14121. Zur Sicherung der Qualität des Programmangebotes wurde die Kursevaluation flächendeckende eingeführt und mit einer Marktanalyse durch Befragung der Teilnehmer begonnen. Insgesamt wurden 37 Kurse im Bereich Bewegung evaluiert. Die Rücklaufquote betrug 49,7%. Das gesamte Kursangebot ist durchweg äußerst positiv bewertet worden und liegt bei einem durchschnittlichen Mittelwert von 6,47. Die sehr gute Kursqualität liegt insgesamt bei einer durchschnittlichen Note von 1,48. Service und Organisation werden insgesamt als Gut (Note 2,11) eingestuft.

##### **Besondere Aktivitäten**

###### **Schwerpunktthema Ökologie**

Den Auftakt zur Schwerpunktreihe Ökologie machte eine Karikaturenausstellung von Walter Hanel mit dem Thema „5 nach 12“. Es konnte ein Bildband mit dem gleichnamigen Titel herausgegeben werden. Die Ausstellung wurde erfolgreich an andere Volkshochschulen verliehen. Besondere Beachtung fand die umfangreiche Themenreihe zu Ökologie und Energie. Die Vorträge deckten die gesamte Bandbreite von effektiver Beleuchtung bis zur nachhaltigen Energieerzeugung ab. Ergänzt wurde die Reihe durch Betriebsbesichtigungen,

Exkursionen, einer Fotoausstellung und Filmabenden. Insgesamt standen ca. 20 Veranstaltungen auf dem Programm, die außer in den Medien mit einem gesondertem Flyer beworben wurden.

### ESF Kurs

Als Fortsetzungsangebot für Teilnehmende, die den Integrationssprachkurs Deutsch abgeschlossen haben, führt die VHS in einer Trägerkooperation mit anderen Volkshochschulen des Rheinisch-Bergischen Kreises einen berufsorientierten Tageskurs durch. Dieser wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durch Mittel des Europäischen Sozialfonds finanziert. Er umfasst die Wiederholung und Verbesserung syntaktischer und lexikalischer Elemente sowie die Verbesserung und Erweiterung der Sprachkenntnisse - speziell in den berufsorientierten Bereich. Der Lehrgang wurde ergänzt durch einen EDV-Grundkurs, durch ein Bewerbungstraining, Informationen zur Berufsfindung und Bewerbung sowie eine sozialpädagogische Begleitung. Die vorläufigen Abschlagszahlungen für das Jahr 2010 belaufen sich auf 46.005,39 Euro. Damit sind die Kosten, die der VHS direkt entstanden sind gedeckt, weitere Erstattungen stehen noch aus.

### Berufs- und Kursleiterfortbildung

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramms „Lebenslanges Lernen“ hat zum wiederholten Male ein Seminar mit internationaler Besetzung stattgefunden. Im Seminar „Sprachen multisensorisch lehren und lernen – Kreative Methoden im Fremdsprachenunterricht“ vom 7. – 13. März 2010 konnten 12 TeilnehmerInnen aus Deutschland, Finnland, Norwegen, Italien, Bulgarien, Slowenien und der Türkei in der VHS Bergisch Gladbach begrüßt werden. Aus den Rückmeldungen lässt sich schließen dass die hier erlernten Methoden von den TeilnehmerInnen inzwischen erfolgreich im Unterricht angewendet werden.

### Schulabschlusskurse

FOR Kurse (Fachoberschulreife), mit den Abschlüssen der letzten 6 Jahre:

Jahr	begonnen	Abschl.	mit Qual.	led.	verh.	verh. Kind	allein-erz.	Alter -20	Alter -25	Alter ü. 25	Mig	ohne Abschl.	HA 9	HA 10A	Berufserfahr.
2005	19	12	k.A.	9	3	2	0	3	7	2	3	5	3	4	3
2006	28	14	k.A.	13	1	1	1	3	6	5	8	5	1	8	8
2007	24	17	k.A.	15	2	1	1	5	9	3	3	6	5	6	10
2008	23	14	k.A.	13	1	1	0	3	6	5	2	4	5	5	9
2009	28	23	15	21	2	1	5	4	16	3	4	8	6	9	19
2010	23	10	7	10	0	0	1	4	6	0	1	3	1	6	7

### Gesamtüberblick

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den Anteil der Teilnehmer, Unterrichtsstunden und Aktivitäten bezogen auf die einzelnen Fachbereiche der VHS:

Produktelemente 2010	durchgeführte Aktivitäten	durchgeführte U.-Std.		Teilnehmer
		absolut	%	
-1- Gesellschaft	98	545	2,04	2.600
-2- Kultur	151	2.119	7,95	3.192
-3- Gesundheit	209	3.183	11,94	2.572
-4- Sprachen	459	16.079	60,29	4.654
-5- EDV	145	1.924	7,21	1.709
-6- Grundbildung	46	2.818	10,57	143
Summe:	1.108	26.668	100,00	14.870

## IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik

### I. Allgemeiner Bericht

Das Haus der Musik umfasst die Produkte Musikschule und das städtische Konzertwesen. Im Konzertwesen sind auch die Bereiche „Stadtverband musikausübender Vereine“ und „Service“ untergebracht.

### II. Fachlicher Bericht

#### 1. Städtische Max-Bruch-Musikschule

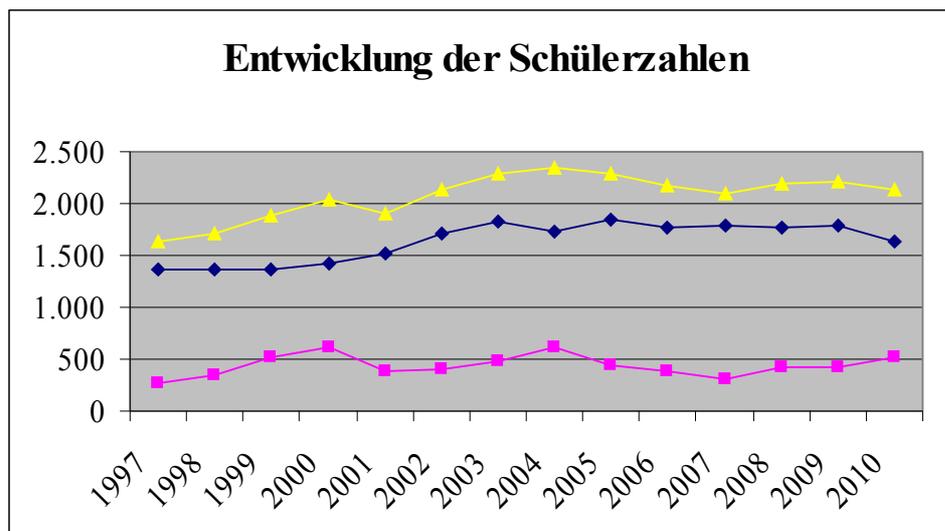
##### a) Allgemeine Entwicklung

Im pädagogischen Bereich der Musikschule waren 48 festangestellte Lehrkräfte tätig, 34 arbeiteten als Honorar-/Projektlehrkräfte mit insgesamt 962 Jahreswochenstunden. Vertreten war die Musikschule an 25 Standorten im gesamten Stadtgebiet.

Die Raumsituation hat sich verschärft durch zusätzliche Nutzung von Räumlichkeiten durch den Offenen Ganzttag. So mussten im UFO neue Räume als Ersatz für den wegfallenden Schlagzeugunterricht an der KGS Taubenstr. angemietet werden, für den Harfenunterricht stellte die VHS Räume zur Verfügung.

Die Schülerzahlen im Kernbereich sind um 8,9 % gesunken. Dies ist vor allem auf eine Verlagerung des Früherziehungsunterrichts in den Projektbereich durch Kooperationen mit Kitas zurückzuführen. Der Projektbereich ist dadurch angewachsen:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kernb.	1.367	1.365	1.364	1.421	1.510	1.721	1.825	1.735	1.844	1.775	1.796	1.773	1.790	1.629
Proj.	271	337	525	615	392	405	472	610	449	391	309	425	415	510
Ges.	1.638	1.702	1.889	2.036	1.902	2.126	2.297	2.345	2.293	2.166	2.105	2.198	2.205	2.139



## **b) Das Unterrichtsangebot**

Der Fächerkanon der Musikschule blieb 2010 unverändert, weiteren Zuwachs hat das Instrument Harfe erfahren. Die „Oldie-Projekte“ wurden auf 3 Bands ausgeweitet. Zusatzangebote zur Förderung des Zusammenspiels haben stattgefunden in Form eines Blockflötenspektakels mit 80 Mitwirkenden im Schulzentrum Kleefeld, einer Probenfreizeit in der Jugendherberge Lindlar für den Streicherbereich und eines ergänzenden Jazz-Workshops für die Bläser im Hause.

Die Organisation des Gitarrenworkshops „gitarissimo“ in Kooperation mit den umliegenden Musikschulen und dem Kulturbüro des Kreises hat die Musikschule übernommen, 108 GitarristInnen haben im Schulzentrum Kleefeld gemeinsam musiziert.

Am Tag der offenen Tür stand das Haus für fachliche Beratung zum Instrumentalunterricht und das Ausprobieren der Instrumente offen.

Erstmals wurden Ferienkurse in den Herbstferien angeboten.

Ein Unterrichtsprojekt hat in der Fröbelschule stattgefunden, seit Ende des Jahres existiert ein Ensemble mit Kindern mit Behinderungen, die seitdem einmal wöchentlich die Musikschule besuchen.

Zum 200-jährigen Bestehen der Concordia-Schule in Schildgen hat die Musikschule zeitlich begrenzt das Projekt „JEKISS“ durchgeführt, zu dessen Abschluss eine klassenübergreifende Choraufführung stand.

Hier die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen:

- Realschule Kleefeld, Instrumentalunterricht innerhalb der Musikklasse
- GGS An der Strunde, Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung mit Blockflöten
- Kath. GS Taubenstr., Grundausbildung
- Kath. GS Taubenstr., Streicherklasse
- IGP, 2 Bläserklassen
- NCG, 2 Bläserklassen
- Kath. GS Taubenstr., 2 Bläserklassen
- Fröbel-Schule, Moitzfeld, heilpädagogische Musikerziehung
- GGS Wittenbergstr., OGS
- GGS Concordiaschule, OGS
- GGS Sand, OGS
- Bandprojekte mit NCG

Kooperationen mit Kitas wurden in folgenden Einrichtungen weitergeführt:

- Ev. Kita Arche Noah
- Ev. Kita Quirl
- Ev. Kita Heidkamp
- Ev. Kita St. Antonius Abbas, Herkenrath
- Kita Diakonissenweg, Moitzfeld
- Ev. Kita Dariusstr., Bensberg
- Familienzentrum Heilsbrunner Hosenmätze

- Kita Herkenrath, Bensberger Kindergartenverein
- Kita Farbkleckse

In der PädagogInnenfortbildung war die Musikschule im Bereich „Kita macht Musik“ und „Musikpraxis für fachfremd unterrichtende Grundschullehrer/innen“ aktiv.

### **c) Die Veranstaltungen**

Die Musikschule trat im Jahre 2010 mit 175 eigenen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit, bei denen 10.900 ZuhörerInnen angesprochen wurden. Die Zahl der Mitwirkungen lag bei 548, die 109.100 ZuhörerInnen erreichten, darunter 207 Veranstaltungen mit allgemeinbildenden Schulen.

Die eigenen Veranstaltungen gliedern sich in Klassenvorspiele, an denen jedes Kind mindestens einmal im Jahr teilnehmen soll, Fachbereichskonzerte, Orchester- und Bandkonzerte und themenbezogene Veranstaltungen.

Die herausragenden Eigenveranstaltungen waren:

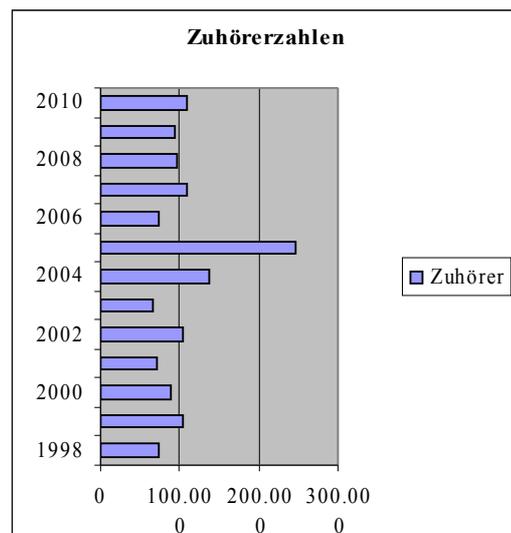
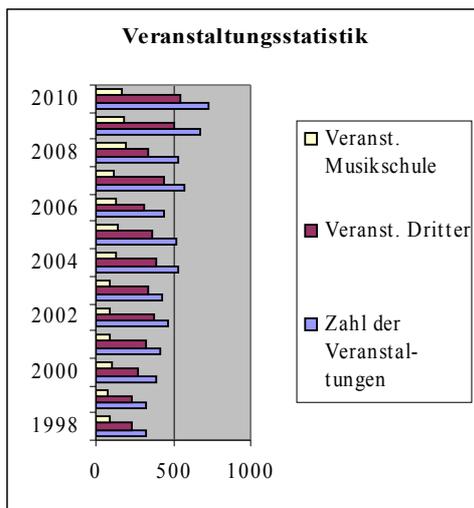
- Grundstufenaufführung „Jim Knopf“ mit 900 Zuschauern in der IGP am 14.3.2010
- Konzert der drei Streichorchester im NCG am 4.7.2010
- Das Jahreskonzert des Jugendblasorchesters Rhein-Berg im Schulzentrum Herkenrath und in Neuhonrath am 31.10. und 20.11.2010

Im Bereich der Veranstaltungsmitwirkungen sind die Vernetzungsprojekte mit städtischen Einrichtungen, Schulen und Trägern der freien Kulturszene besonders zu erwähnen. Hier die wichtigsten Veranstaltungen:

- Erzählkonzert „Verdi“ mit Klaus Heider und Ulrich Steiner in Bergisch Gladbach und Köln am 12.3. und 17.3. 2010
- Feature über den Jazzunterricht der Musikschule in WDR 3 („Resonanzen“) am 8.4.2010
- Gemeinsames Konzert und Lesung mit dem Stadtverband Kultur zum Thema „Baum“ am 2.5.2010
- Gemeinsames Rockkonzert mit Bands aus Musikschule und NCG am 7.5.2010
- Festveranstaltungen zum Städtepartnerschaftsjubiläum mit Joinville-Le-Pont am 5. und 6.6.2010
- Auftritt im Quirl's in der Reihe der Sonntagskonzerte 4.7.2010
- Ausstellung zum Geburtstag von Walter Hanel in der VHS am 9.9.2010
- Auftritte beim Kultur- und Stadtfest am 11./12.9.2010
- Konzert mit Jugend-musiziert-Preisträgern in Zusammenarbeit mit dem Regionalausschuss und dem Verein JuMBO e.V. in der Zeltkirche Kippekausen am 19.9.2010
- Städtepartnerschaftskonzert mit Runnymede und Joinville-Le-Pont in Runnymede am 6.11.2010
- Konzert zum Hospiztag des Ev. Krankenhauses am 13.11.2010
- Gemeinsames Jazzkonzert in der IGP unter Einbeziehung der Bläserklassen am 19.11.2010
- Vernissage und Streichermatinee mit den Künstlerinnen Angelika Biber-Najork und Elke Knipp in der Musikschule am 28.11.2010
- Weihnachtskonzert und Erzählkonzert in der Kreissparkasse Köln am 25.11. und

16.12.2010

Hier die Veranstaltungsstatistik 1998-2010:



#### d) Jugend musiziert

Beim Wettbewerb Jugend musiziert haben 20 SchülerInnen Preise auf Regionalebene erworben, beim Landeswettbewerb wurden 9 Preise vergeben.

## 2. Konzertwesen

### a) Galeriekonzerte

Das Haus der Musik hat sechs Galeriekonzerte in der Städtischen Galerie Villa Zanders durchgeführt. Diese Konzerte, in denen 320 Zuhörer erreicht wurden, boten ein hochwertiges Programm mit moderner Musik, Crossover und Jazz

### b) Stadtverband musikausübender Vereine

Im Rahmen der Familienkonzerte hat das Haus der Musik drei Konzerte durchgeführt:

- Familienkonzert mit dem Bensberger Kammerorchester am 16.5.2010 im Ratsaal Bensberg
- Familienkonzert mit der Rheinisch-Bergischen Bläserphilharmonie am 7.11.2010 im Haus Steinbreche

- Familienkonzert mit der Big-Band Bergisch Gladbach am 28.11.2010 in der IGP

Insgesamt wurden 800 Zuhörer in den Konzerten erreicht.

Zwei Stadtteilkonzerte wurden veranstaltet:

1. Open Air in der Freizeitanlage Diepeschrather Mühle am 4.7.2010 mit der Big-Band Bergisch Gladbach
2. Open Air in der Fußgängerzone Bensberg am 2.10.2010 mit der Rheinisch-Bergischen Bläserphilharmonie.

Die Zuhörerzahl kann auf 300 geschätzt werden.

Besondere Beachtung fand das Konzert „20 Jahre Deutsche Einheit“ am 26.9.2010 im Bergischen Löwen. Der Bensberger Kammerchor mit Orchester, das Kammerorchester Bergisch Gladbach mit Solisten aus der Musikschule, die Rheinisch-Bergische Bläserphilharmonie und der Chor Lampenfieber arrangierten auf die historischen Ereignisse bezogen ein originelles und abwechslungsreiches Programm.

Anerkennung fand die Veranstaltung auch bei der Bundeskanzlerin (s. Anlage).

## **V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz**

Das Jahr 2010 war, wie bereits die zurückliegenden Jahre, von personellen und finanziellen Defiziten gekennzeichnet, die die Arbeit der Museen erschwerten. Professionalität war unter diesen Bedingungen nur noch in beschränktem Umfang möglich. Die ambitionierten Projekte des Hauses konnten in Ermangelung hinreichender Werbemöglichkeiten nicht mehr wirkungsvoll an die Öffentlichkeit kommuniziert werden; zugleich stellten die aus Kostengründen stark eingeschränkten Öffnungszeiten ein Hindernis dar, das alle Bemühungen des Hauses um eine stärkere Wahrnehmung konterkariert.

Angesichts der Tatsache, dass die Museen zur Durchführung von Veranstaltungen keine eigenen städtischen Mittel haben und mittlerweile auf fast allen Ebenen auf die Hilfestellungen Dritter angewiesen sind, ist eine ambitionierte Programmgestaltung kaum noch realisierbar. Die geringen Mittel erlauben nur noch solche Ausstellungen, die wenig kosten. Thematische Ausstellungen mit externen Leihgaben und aufwändigen Transporten sind nur noch dann möglich, wenn ausreichende Gelder durch Sponsoren bereitgestellt werden. Ohne die umfangreiche Unterstützung des Galerie+Schloss e.V. für die Städtische Galerie, ohne den Förderverein des Bergischen Museums e.V. für das Bergische Museum in Bensberg und den Förderverein des Schulmuseum Katterbach auf ideeller, materieller und personeller Ebene hätte der Betrieb in keinem der städtischen Museen aufrechterhalten werden können! Dank der vielfältigen Unterstützung durch die Vereine konnten die Besucher jedoch auch 2010 ein breit gefächertes kulturelles Angebot in Anspruch nehmen. Nach außen gelang es zumeist noch, den Eindruck funktionierender Einrichtungen aufrecht zu erhalten, tatsächlich wird der Unterschied zu vergleichbaren Institutionen im Bundesgebiet nur immer deutlicher.

### **V.1 Städtische Galerie Villa Zanders**

#### **Ausstellungen**

Durch die Zuwendungen von Sponsoren konnten 2010 wieder mehrere Ausstellungen, besonders auch große Verbundausstellungen - durchgeführt werden, und Projekte des Hauses anderenorts präsentiert werden. So konnte die Ausstellung „Einrichten – Leben in Karton“ in der Galerie Stihl Waiblingen in erweiterter Form ausgestellt werden, was dort aufgrund intensiverer Presse- und Werbeaufwands zu einem Riesenerfolg für das Museum wurde. Ebenso konnte die städtische Sammlung "Kunst aus Papier" in einer Auswahl im Kunstmuseum Heidenheim gezeigt werden, was der Popularität dieser einzigartigen Kunstsammlung weitere Bekanntheit eingebracht hat.

Insgesamt wurde die Städtische Galerie 2010 von über 20.000 Menschen besucht, so dass man sagen kann, dass die Besucherzahlen konstant geblieben sind. Hier ist anzumerken, dass nicht jeder Nutzer des Hauses automatisch auch ein Besucher einer Ausstellung ist.

Im Einzelnen konnten 2010 folgende Ausstellungen angeboten werden:

1. Jupp Linssen
2. Schenkung Eskens, Wedewer, Wertenbruch
3. molitor & kuzmin - öffentlich(t) / i.d. Reihe Ortstermin mit Unterstützung der VR-Bank
4. Vorbilder - Bildzitate von der Antike bis zur Gegenwart (Ausst. Der Artothek)
5. Heiko Tappenbeck

6. Wandelhalle 2 - Beatrix Opolka
7. 25 Jahre ADK (Jubiläumsausstellung)
8. Caspar Scheuren - Leben und Werk eines rheinischen Spätromantikers
9. Die multiplizierte Natur - Schirmer und die Druckgrafik

2010 erhielten besonders viele Künstler aus der Region die Gelegenheit der Präsentation ihrer Werke in der Städtischen Galerie (Schenkung Eskens, Wedewer.../ molitor & kuzmin / 25 Jahre Adk), was vor allem an der großen Jubiläumsausstellung mit Präsentationswechsel liegt. Darüber hinaus hatten mehrere Schulen im Rahmen der Ausstellung "Vorbilder - Bildzitate" die Möglichkeit, innerhalb einer Kooperation parallel zum Ausstellungsthema zu arbeiten und schulische Werke im Museum auszustellen.

### **Veranstaltungen**

Außer dem von der Städtischen Galerie gemeinsam mit dem Galerie+Schloss e.V. alljährlich durchgeführten KinderKünstlerFest wurden insgesamt 27 museumspädagogische Veranstaltungen für Kinder und Familien durchgeführt. 16 allgemeine Führungen wurden angeboten und 27 spezielle für Senioren in Verbindung mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken.

Darüber hinaus wurden seitens des Vereins 9 Vorträge und Lesungen, 8 Konzerte und 4 Exkursionen angeboten.

Für private Nutzer wurden ferner insgesamt 253 Veranstaltungen (Trauungen, Feiern, Empfänge usw.) organisiert. Ein derartiges Engagement ist bei dem derzeitigen reduzierten Personalstand nicht mehr möglich, jedem einzelnen Mitarbeiter wird eine Flexibilität abverlangt, die auf Dauer nicht einzufordern ist.

### **Publikationen**

Im Rahmen der geringen finanziellen Spielräume konnten vier Publikationen erstellt werden:

- Ausstellungskatalog molitor & kuzmin (mit Unterstützung der VR-Bank.)
- Ausstellungskatalog Wandelhalle 2 - Beatrix Opolka (mit Unterstützung des Galerie+Schloss e.V.)
- Ausstellungskatalog / Verlagspublikation C. Scheuren - Leben und Werk eines rheinischen Spätromantikers (im Rahmen der Regionale 2010 gefördert)
- Ausstellungskatalog Johann Wilhelm Schirmer - Vom Rheinland in die Welt (2 Bände, herg. von 7 Museen und Institutionen mit Unterstützung des Landes NRW)

### **Erwerbungen**

Für den weiteren Ausbau der Sammlungen stellte die Stadt 2010 keine Mittel zur Verfügung. Dennoch konnten mehrere Schenkungen die Sammlungen der Städtischen Galerie bereichern, so z.B. die in einer Ausstellung präsentierte Schenkung von Arbeiten auf Papier von Hermann Eskens aus Overath, Josef Wedewer aus Leverkusen und Ludwig Wertenbruch aus dem Westerwald.

### **Abschluss eines Forschungsprojektes/Ausblick**

2010 kam die umfangreiche Forschungsarbeit um den rheinischen Romantiker Johann Wilhelm Schirmer zu einem Abschluss. Die Galerie übernahm die Aufgabe, die bislang wenig erforschte Druckgraphik des Künstlers aufzuarbeiten und ein kritisches Werkverzeichnis zu erarbeiten. Die entsprechende umfangreiche Publikation bildet grundlegende Erkenntnisse zur weiteren wissenschaftlichen Forschung im Bereich der Malerei des 19. Jahrhundert. Auch das bislang wenig bekannte Werk des Schirmer-Schülers Caspar Scheuren (1810-1887) konnte

erstmalig wissenschaftlich eingeordnet und publiziert werden.

Im Frühjahr 2011 hat sich der langjährige Museumsleiter mit einer großen Präsentation der vor 25 Jahren begründeten Sammlung „Papier als künstlerisches Medium“ verabschiedet. Die Ausstellung erinnert an die ungewöhnlich engagierte und kontinuierliche Förderung der Sammlung durch die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse.

## **V.2 Bergisches Museum**

Das Bergische Museum wird weiterhin von Mitgliedern des Fördervereins betreut. Sie führen die Aufsicht, betreuen die Kasse und kümmern sich auch sonst um alle anstehenden Belange. Nach wie vor sind die bisherigen Erfahrungen mit dieser personellen Hilfskonstruktion durchaus positiv, so dass die Stadt einer Vertragsverlängerung mit dem Verein nicht widersprochen hat. Diese Praxis soll in absehbarer Zeit in die vertraglich geregelte Übernahme der Trägerschaft durch den Förderverein übertragen werden.

Trotz der überdurchschnittlichen Motivation der Mitarbeiter sind die Besucherzahlen rückläufig. Waren 2007 noch rund 10.000 Besucher zu zählen, konnten 2010 nur noch 5.760 Besucher gezählt werden. Dies hängt mit den rückläufigen historischen Schulstunden, die vermehrt in Katterbach angeboten wurden, und mit den ebenso rückläufigen handwerklichen Vorführungen zusammen. Die Überalterung der Handwerker wird langfristig für weitere Probleme sorgen.

Generell gilt: Den außerordentlich zahlreichen und vielgestaltigen Angeboten des Lindlarer Museums und seinen aufwändigen Werbekampagnen haben wir nichts gleichwertiges entgegensetzen. Ohne wissenschaftliche oder pädagogische Mitarbeit vor Ort ist eine Fortentwicklung des Bergischen Museums nicht möglich.

### **Serviceleistungen**

Die vielfältigen Leistungen wurden wie bisher ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften erbracht:

120 historische Unterrichtsstunden (2009: 91)

4 Führungen (2009: 60)

19 handwerkliche Vorführungen (2009: 19)

Die Kaffeetafeln des Museums erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

### **Museumsfest**

Das alljährlich im August stattfindende Museumsfest hat sich 2010 mit 3.000 Besuchern wieder bei der bislang üblichen Besucherzahl eingependelt (2009 nur 2.200). Auch dieser Höhepunkt im Jahr mit der Präsentation aller historischen Gewerke und Mitmach-Aktionen für Jung und Alt wurde vom Förderverein organisiert.

### **Forschung/Ausblick**

Aufgrund der unbefriedigenden Quellenlage und des Einsturzes des Kölner Stadtarchivs wird derzeit davon Abstand genommen, die Geschichte der handwerklichen Organisationen wissenschaftlich aufzuarbeiten und in Bensberg auszustellen. Alle erreichbaren Fakten sind zusammengetragen. Nach Übertragung der Trägerschaft an den Förderverein des Bergischen Museums soll ein noch zu findender Wissenschaftler darüber entscheiden, ob die Darstellung der Handwerklichen Organisation / Jacob Euler verfolgt werden soll.

Unabhängig von diesen Schwierigkeiten sind die strukturellen Probleme zu betrachten. Es fehlt weiterhin an den finanziellen Möglichkeiten einer permanenten überörtlichen Werbung. Es fehlt an Mitteln, um die in die Jahre gekommenen Präsentationen unter Zuhilfenahme zeitgemäßer Medien zu modernisieren. Es fehlt an qualifiziertem Personal, das gesamte Konzept zu überarbeiten und auf den heutigen Stand der Wissenschaft und Museumspräsentation zu bringen.

Hier ist eine größere Investition wünschenswert, wenn das Museum zukünftig noch eine Rolle als Bildungseinrichtung spielen soll.

### **V.3 Schulmuseum**

Das Schulmuseum, das seit mehreren Jahren sehr ambitioniert von Herrn Dr. Joerissen betreut wird, erfreut sich weiterhin regen Besucherzuspruchs. Es zählte 2010 7.047 Besucher (2009: 7.000 Besucher) und blieb damit etwa konstant in seinen Besucherzahlen. Speziell das Angebot des historischen Unterrichts konnte ausgebaut werden und Dank der vielfältigen Wechsellausstellungen bietet das Museum immer wieder Anlass für einen erneuten Besuch.

#### **Serviceleistungen**

Dieser schöne Erfolg ist auf den nach wie vor vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz des Arbeitskreises zurück zu führen:

242 historische Unterrichtsstunden (2009: 252)

82 Führungen (2009: 83)

#### **Ausstellungen**

2009 wurde mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln eine sehenswerte Ausstellung zum Thema Schulsparen zusammengestellt und dazu ein Katalog erarbeitet. Diese Ausstellung wurde bis Oktober 2010 mit großer Resonanz gezeigt und kann anschließend an anderer Stelle noch einmal ausgestellt werden. Auch mit der Folgeausstellung "Goldhähnchen und Unkepunz. Der Sammler Carl Cüppers" konnte wieder eine sehenswerte Sonderausstellung angeboten werden.

#### **Ausblick**

Die Inventarisierung des Museumsbestandes mit einem digitalen Erfassungsprogramm wie im Stadtarchiv wird fortgeführt. Diese, auf mehrere Jahre angelegte Maßnahme wird maßgeblich vom Landschaftsverband (Rheinisches Museumsamt) gefördert.

Zugleich ist die Bewilligung eines kleineren Erweiterungsbaus für das Schulmuseum zur besseren Unterbringung von Gruppen erfolgt. Die Finanzierung konnte über Landesmittel erfolgen.

Für das Schulmuseum stellt die angestrebte Übernahme der Trägerschaft durch den Förderverein einen äußerst sinnvollen Schritt dar. Dabei ist eine mittel- bis langfristige Planungssicherheit unabdingbar.

#### **Zusammenfassung**

Die von Jahr zu Jahr schwieriger werdenden Verhältnisse der Museen konnten bislang durch das ehrenamtliche Engagement der Vereine, die Zuwendungen von Sponsoren und viel Improvisation gemeistert werden. Die Professionalität und somit der Erfolg der einzelnen

Häuser ist allerdings an seine Grenzen gestoßen.

Museen sind von ihrer Tradition und ihrem gesellschaftlichen Auftrag her keine Geschäftsbetriebe, sie unterscheiden sich von diesen als Freiräume der Phantasie und Kreativität, in denen es den Zwang zur Rentabilität nicht geben sollte.

Der von ihnen erwirtschaftet „Mehrwert“ lässt sich nicht in Euro messen, sondern ist langfristig zu sehen. Ein Museumsbesuch stiftet ein Erlebnis - mit historischen, soziologischen, sinnlich-kreativen Impulsen - und fördert die ästhetische, emotionale und auf historischen Fakten beruhende Bildung des Besuchers. Hier wird ein Milieu geboten, das Besuchern aller Altersgruppen und sozialen Schichten neue Eindrücke, Erkenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Kulturelle und ästhetische Bildung ist nicht nur "Herzensbildung", sondern Basis für das Gefühl von Tradition und Partizipation, von Toleranz und Weltoffenheit, die in den Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens gehören.

